

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/016/2012

Sozialausschuss am 21.05.2012

Zu Punkt 5:	Jobcenter ME-aktiv - Organisationsuntersuchung - Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv
--------------------	--

Herr Kreisdirektor Richter vertieft die Inhalte der Vorlage. Er verweist ferner auf die immer noch bestehende Personalminderausstattung des Jobcenters.

KA Schnitzler erklärt, dass die SPD-Fraktion, dem Beschlussvorschlag folgen wird. Er hält den präferierten Vorschlag des Gutachtens für nicht durchführbar, da die Alternative 1 u. a. aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten nicht in Betracht käme und die Alternative 5 hier auf der Hand liegt. Er bemängelt jedoch, dass die Höhe der Einsparungen im Gutachten nicht nachvollziehbar dargestellt worden sind. KA Schnitzler bittet zu gegebener Zeit eine Evaluation zu den Auswirkungen der Neuorganisation vorzunehmen und dem Ausschuss vorzustellen. Weiter führt er aus, dass Lösungen für die aktuelle Personalunterdeckung gefunden werden müssen.

Frau Hustädt teilt mit, dass der Rat der Stadt Erkrath einstimmig eine Zentralisierung auf 5 Geschäftsstellen ablehnt. Bei einer gemeinsamen Geschäftsstelle Mettmann/Erkrath entfielen auf Erkrath 70%, auf Mettmann 30% der Kunden. Unter diesem Gesichtspunkt müsste sich die Geschäftsstelle in Erkrath befinden. In diesem Fall würde die UWG dem Beschlussvorschlag folgen.

KA Schettgen erklärt für die CDU-Fraktion, dass man dem Vorschlag folgen würde, jedoch sollte die Aussage von Frau Hustädt in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Herr Kaiser führt aus, dass seine Fraktion die Auffassung der Verwaltung teilt. Der Standort des Jobcenter und der BA sollte übereinstimmen. Möglicherweise sollte geprüft werden, ob die Standorte der Arbeitsagentur auch verlegt werden können.

KA Trube erklärt für die Fraktion DIE LINKE, dass man dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde. Sie weist auf die Gefahr hin, dass SGB II Kunden nur noch zu Pflichtterminen aufgrund der erhöhten Fahrtkosten erscheinen würden.

KA Nessler-Mannheim teilt für die FDP-Fraktion mit, dass man dem Beschlussvorschlag folgen werde. Es wird begrüßt, dass die Standorte der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenter übereinstimmen.

Der Vorsitzende KA Pätzold unterbricht die Sitzung von 16:19 Uhr bis 16:21 Uhr und erteilt dem Sprecher der Liga der Wohlfahrtsverbände das Wort.

Herr Starke erklärt für die Wohlfahrtsverbände, dass die Alternative 5 begrüßt wird. Weiter führt er aus, dass es im Rahmen der diskutierten Optimierung für sinnvoll erachtet werde, die Langzeitarbeitslosen im SGB II mehr zu motivieren und Perspektiven zu bieten.

Beschluss:

Der Kreistag begrüßt die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv und fordert die kommunalen Mitglieder der Trägerversammlung auf, sich für die Variante mit fünf Geschäftsstellen einzusetzen.

Die 5 Standorte sollen möglichst an die bestehenden Geschäftsstellen der Arbeitsagentur in den

Städten Ratingen, Velbert, Mettmann, Hilden und Langenfeld räumlich angebunden werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

7 Ja-Stimmen CDU-Fraktion

4 Ja-Stimmen SPD-Fraktion

2 Ja-Stimmen FDP-Fraktion

2 Ja Stimmen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1 Nein-Stimme Fraktion DIE LINKE

1 Nein-Stimme UWG-Fraktion

Kreisausschuss am 18.06.2012

Zu Punkt 16:	Jobcenter ME-aktiv - Organisationsuntersuchung - Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv
---------------------	--

KA Horzella erklärt, dass seine Fraktion die Beibehaltung des Standortes Mettmann zu Lasten des Standortes Erkrath intensiv diskutiert hat. In Erkrath bestehen ca. 800 Bedarfsgemeinschaften mehr als in Mettmann. Die Wege zwischen Erkrath und Mettmann seien auch zumutbar. Er bittet die übrigen Fraktionen, diesen Aspekt – soweit nicht bereits geschehen – ebenfalls zu beraten.

KA Dr. Ibold macht deutlich, dass seine Fraktion die Reduzierung auf 5 Standorte unterstützt, da man sich Synergieeffekte erwünscht. Seiner Erfahrung nach ist die Qualität der Beratung ausschlaggebend und nicht die Standortwahl. Ziel müsse sein, die Qualifikation von Arbeitslosen zu verbessern. Im Zusammenhang mit der Diskussion des Standortes Mettmann oder Erkrath beantragt er, die Verwaltung zu beauftragen, Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit mit dem Ziel zu führen, das Jobcenter und die Arbeitsagentur gemeinsam am Standort Erkrath und nicht in Mettmann unterzubringen. Das Ergebnis dieser Gespräche sollte abgewartet werden, bevor im Kreistag eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Er spricht sich dafür aus, einen möglichst einhelligen Beschluss zu fassen, um in der Trägerversammlung als ein starker Verhandlungspartner aufzutreten.

Nach Erfahrung von KA Küchler sind für die Betroffenen kurze Wege außerordentlich wichtig. Ihre Fraktion spricht sich daher für die Beibehaltung der 10 Standorte aus. Nur so könnten Fragen der Betroffenen zu nicht korrekten Leistungsbescheiden unkompliziert und schnell beantwortet und die kurzfristige Vorlage z.B. von Bewerbungsunterlagen sichergestellt werden.

KA Schulte stellt fest, dass die Studie den Schluss zulässt, dass kurze Wege nicht ausschlaggebend für gute Beratungen sind. Die große Anzahl der Geschäftsstellen im Kreisgebiet führe zu unterschiedlicher Qualität und auch dazu, dass die Arbeitsfähigkeit in allen Geschäftsstellen nicht immer gegeben sei. Seiner Auffassung nach ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften für die Standortwahl der Jobcenter nicht ausschlaggebend. Es bleibe abzuwarten, ob das Modell mit 5 Standorten besser funktioniert als das Modell mit 10 Geschäftsstellen.

KA Völker macht deutlich, dass die formulierten Qualitätsansprüche Grundlage für die Entscheidung über organisatorische Strukturen sein müsse. Seiner Auffassung nach wird es langfristig auf ein Modell mit 2 Geschäftsstellen hinauslaufen. Die Arbeitslosenproblematik lasse sich auf Dauer nur lösen, wenn man über ein exzellentes Beratungsangebot verfüge.

KA Wedel erinnert daran, dass seit Jahren Verwaltungskosten aus dem Eingliederungstitel bezahlt werden. Dies sei nur so lange tolerabel, wie die Eingliederungsmittel noch auskömmlich waren. Man müsse sich bei den Verwaltungskosten optimaler aufstellen. Die Kopplung an die Standorte der Bundesagentur überzeugen. Man müsse zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, ob das 5-Geschäftsstellen-Modell funktioniert.

KA Krick macht deutlich, dass seiner Auffassung nach die starke Kürzung des Eingliederungstitels nicht ursächlich für die Reduzierung der Anzahl der Geschäftsstellen sein kann. Auf seine Nachfrage

hin teilt Herr Richter mit, dass Einvernehmen mit der Bundesagentur besteht, künftig strukturell besser zusammenzuarbeiten.

Nach abschließender Diskussion lässt Landrat Hendele zunächst über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abstimmen.

Beschluss:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, mit der Bundesagentur für Arbeit bis zur entscheidenden Kreistagssitzung am 28.06.12 Gespräche zu führen, um das Jobcenter und die Bundesagentur gemeinsam in Erkrath anzusiedeln. Ein Bundesagentur-Umzug nach Erkrath ist damit zu prüfen. Die Kreisverwaltung berichtet über die Gesprächsergebnisse mit der Bundesagentur in der Kreistagssitzung am 28.06.12.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
6 Nein-Stimmen CDU-Fraktion
4 Nein-Stimmen SPD-Fraktion
2 Ja-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2 Nein-Stimmen FDP-Fraktion
1 Ja-Stimme Fraktion UWG-ME
1 Enthaltung Fraktion DIE LINKE.
1 Nein-Stimme Landrat Hendele

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Der Kreistag begrüßt die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv und fordert die kommunalen Mitglieder der Trägerversammlung auf, sich für die Variante mit fünf Geschäftsstellen einzusetzen.

Die 5 Standorte sollen möglichst an die bestehenden Geschäftsstellen der Arbeitsagentur in den Städten Ratingen, Velbert, Mettmann, Hilden und Langenfeld räumlich angebunden werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
6 Ja-Stimmen CDU-Fraktion
4 Ja-Stimmen SPD-Fraktion
2 Enthaltungen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2 Ja-Stimmen FDP-Fraktion
1 Nein-Stimme Fraktion UWG-ME
1 Nein-Stimme Fraktion DIE LINKE.
1 Ja-Stimme Landrat Hendele

Kreistag am 28.06.2012

Zu Punkt 10:	Jobcenter ME-aktiv - Organisationsuntersuchung - Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv
---------------------	--

KA Nessler-Mannheim erläutert zunächst als Berichterstatterin die Hintergründe der Vorlage sowie den Beratungsverlauf aus der Sitzung des Sozialausschusses.

KA Osterwind erläutert anschließend den Antrag seiner Fraktion und die Gründe, die seiner Auffassung nach eher für Erkrath als für Mettmann als einen künftigen Standort für das Jobcenter ME-aktiv sprechen.

KA Dr. Ibold stellt fest, dass seine Fraktion diesen Antrag unterstützt und verweist auf den in der Sitzung des Kreisausschusses vom 18.06.2012 mehrheitlich abgelehnten Antrag seiner Fraktion. Wichtig sei, dass die Konzeption nicht als Rationalisierungskonzept verstanden werde, sondern dass Synergieeffekte erwartet werden um so eine qualifiziertere Arbeitsvermittlung und Betreuung von Arbeitslosen zu erreichen.

KA Schnitzler macht deutlich, dass seine Fraktion den Verwaltungsvorschlag mitträgt, da die Kopplung der Jobcenter an die Standorte der Bundesagentur für Arbeit überzeuge. Eine Beibehaltung der bisherigen zehn Standorte führe auf lange Sicht zu Problemen und einen ständigen Eingriff in den Eingliederungstitel zur Deckung der Personalkosten. Er macht deutlich, dass der Kreis die Standortwahl nicht alleine entscheiden kann, sondern ein enger Schulterschluss mit der Bundesagentur erforderlich ist. Die Chancen, eine gemeinsame Linie zu finden, stünden seiner Auffassung nach deutlich besser, wenn sich die Standorte an den bestehenden Einrichtungen der Bundesagentur orientieren. Er geht davon aus, dass die Umsetzung der Konzeption nur dann erfolgt, wenn auch adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

KA Koester erklärt, dass die Fraktion DIE LINKE. eine Reduzierung der Geschäftsstellen der Jobcenter nicht mitträgt. Er befürchtet, dass für die Hilfeempfänger Fahrten entstehen, deren Kosten nicht erstattungsfähig sind und hält die Einrichtung einer Servicestelle für keinen Ersatz der persönlichen Kontakte. Das Argument, den Krankenstand so besser auffangen zu können, bewertet er als reine Spekulation.

KA Küchler berichtet von einer engen Zusammenarbeit zwischen Sozialverbänden und den Jobcentern vor Ort und verweist darauf, dass viele Kunden an private Jobvermittler weitergeleitet werden. Diese Mittel könnten ihrer Auffassung nach sinnvoller eingesetzt werden.

KA Völker vertritt die Auffassung, dass aus Gründen der Kundenfreundlichkeit auf lange Sicht fünf Jobcenter immer noch zu viel sind, schlägt aber vor, zunächst diesen ersten Schritt zu tun und abzuwarten, welche positiven Aspekte messbar werden.

KA Wedel stellt klar, dass wenn man sich schon nicht für die betriebswirtschaftlich sinnvollste Lösung eines einzigen Standortes verständigt, dann sicherlich eine Kopplung der Standorte von Jobcenter und Bundesagentur sinnvoll ist. Es bleibe abzuwarten, inwieweit diese Reduzierung ausreichend sei.

Herr Richter macht deutlich, dass es – gerade für kreisangehörige Städte im Nothaushaltsrecht – schwierig ist, Beschäftigte für das Jobcenter einzustellen. Die Kürzung des Verwaltungskostenbudgets mache einen immer tieferen Eingriff in den Eingliederungstitel erforderlich. Die betriebswirtschaftlich sinnvollste Lösung sei sicherlich das 1-Geschäftsstellen-Modell. Er ist der festen Überzeugung, dass die kurzen Wege zwischen Jobcentern und örtlichen Einrichtungen der Sozialverwaltung auch künftig möglich sind und so weiterhin Synergieeffekte genutzt werden können. Er sagt zu, die im Antrag der Fraktion UWG-ME aufgeführten Kriterien zu berücksichtigen, macht jedoch deutlich, dass die Bundesagentur unmissverständlich geäußert hat, dass ein Standort Erkrath anstelle von Mettmann mit ihr nicht zu diskutieren ist. Er wird den Fachausschuss und Kreistag über die weitere Entwicklung informieren.

KA Osterwind stellt fest, dass die deutliche Haltung und die nicht vorhandene Verhandlungsbereitschaft der Bundesagentur für einen Standort Erkrath keinen Ansatz von Kundenorientierung darstelle.

Landrat Hendele lässt zunächst über den Antrag der Fraktion UWG-ME abstimmen.

Beschluss:

Der Kreistag begrüßt die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv und fordert die kommunalen Mitglieder der Trägersversammlung auf, sich für die Variante mit fünf Geschäftsstellen einzusetzen.

4 Standorte sollen möglichst an die bestehenden Geschäftsstellen der Arbeitsagentur in den Städten Ratingen, Velbert, Hilden und Langenfeld räumlich angebunden werden. Die Standortentscheidung zwischen Mettmann oder Erkrath wird nach einer weiteren Evaluierung entschieden.

Abstimmungsergebnis:**mehrheitlich abgelehnt**

33 Nein-Stimmen CDU-Fraktion
17 Nein-Stimmen SPD-Fraktion
1 Ja-Stimme SPD-Fraktion
9 Ja-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
9 Nein-Stimmen FDP-Fraktion
4 Ja-Stimmen Fraktion UWG-ME
3 Enthaltungen Fraktion DIE LINKE.
1 Nein-Stimme Landrat Hendele

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Der Kreistag begrüßt die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation des Jobcenters ME-aktiv und fordert die kommunalen Mitglieder der Trägerversammlung auf, sich für die Variante mit fünf Geschäftsstellen einzusetzen.

Die 5 Standorte sollen möglichst an die bestehenden Geschäftsstellen der Arbeitsagentur in den Städten Ratingen, Velbert, Mettmann, Hilden und Langenfeld räumlich angebunden werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

33 Ja-Stimmen CDU-Fraktion
17 Ja-Stimmen SPD-Fraktion
1 Enthaltung SPD-Fraktion
1 Ja-Stimme Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
6 Nein-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2 Enthaltungen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
9 Ja-Stimmen FDP-Fraktion
4 Nein-Stimmen Fraktion UWG-ME
3 Nein-Stimmen Fraktion DIE LINKE.
1 Ja-Stimme Landrat Hendele